



Jean-Christophe Fallet
Sekretär Alpes vivantes

«Unser Ansatz stellt konkrete und realisierbare Projekte vor und fördert die Biodiversität, abgestimmt auf die jeweilige Region. Die Waadtländer Alpen sind reich an Arten, Biotopen und anderen Naturelementen, die wir schützen, revitalisieren oder neu schaffen. Damit erhalten wir die Lebensräume von vorhandenen oder verschwundenen Arten.»



Patenschaftsreport Alpen 2020



Impressum: © WWF Schweiz 2020 © 1986 Panda-Symbol WWF® «WWF» ist eine vom WWF eingetragene Marke – Cyclus Print 100% Recyclingpapier – Kom 265/20, klimaneutral produziert.
© **Bilder:** Seite 1: Jean-Christophe Fallet, Coatesy/Shutterstock; Seite 2: Jean-Christophe Fallet, Prisma by Dukas Presseagentur/Alamy Stock Photo; Seite 3: Jean-Christophe Fallet (2x); Seite 4: Alpes vivantes.

WWF Schweiz

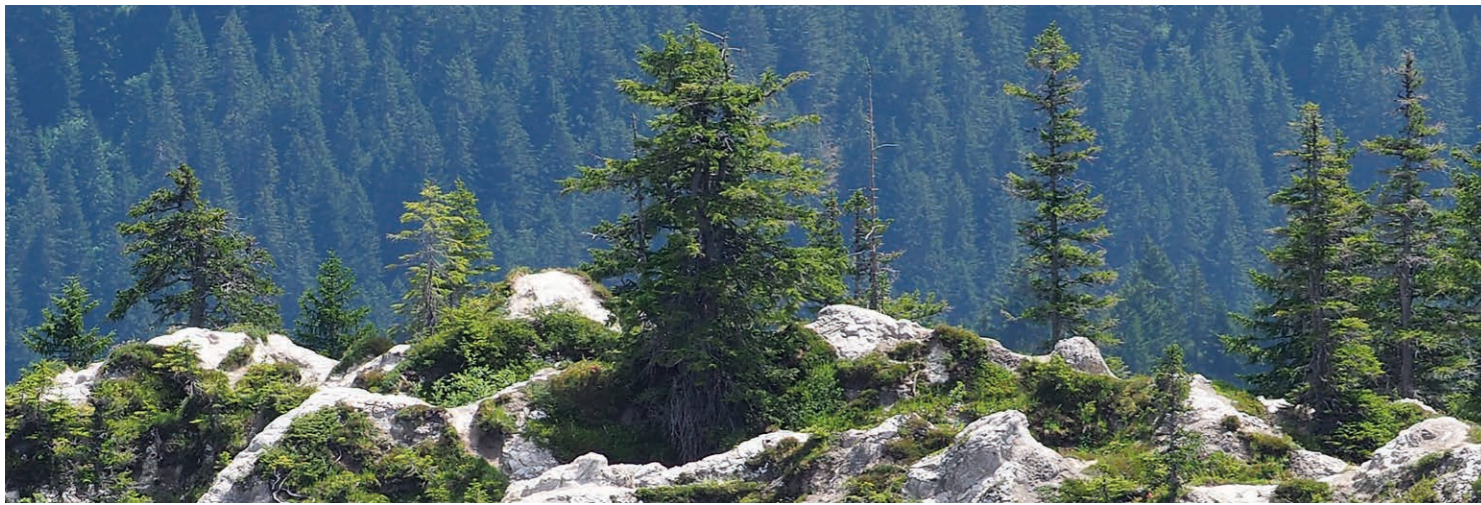
Hohlstrasse 110, Postfach, 8010 Zürich
Telefon: 044 297 21 21, Fax: 044 297 21 00
wwf.ch/kontakt, wwf.ch

Spenden: PC 80-470-3



Unser Ziel

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.

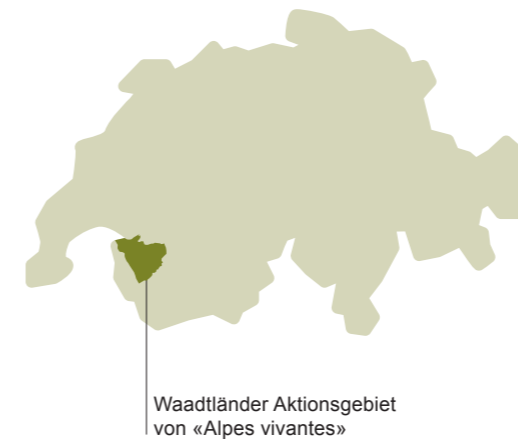


Amphibien sollen zukünftig nicht mehr in den Bovi-Stops verenden.

Jean-Christophe Fallet mit einem der zu renovierenden Bovi-Stops.

Das Paradies vor der Haustüre: Artenvielfalt in den Waadtländer Alpen.

Die Artenvielfalt in den Waadtländer Alpen ist eindrücklich – doch gefährdet. Tiere wie Hirschkäfer und Äskulapnatter haben in Kastanienhainen ihren idealen Lebensraum. Der Verein Alpes vivantes schützt dort Flora und Fauna.



Forschende schätzen, dass dort mehr als 30 000 Tier- und 13 000 Pflanzenarten heimisch sind. Die Waadtländer Alpen sind also ein wertvolles Gebiet für die Biodiversität im Alpenraum.

Ein wichtiges Element im Programm von Alpes vivantes ist die Erhaltung der Kastanienhaine und deren nachhaltige Nutzung. Die Kastanienhaine werden auf drei Arten genutzt: Erstens können Kastanien gewonnen werden, zweitens dienen die Bäume der Holzproduktion. Und schliesslich hilft die Krautschicht am Boden gegen Erosion und bietet vielen Arten einen Lebensraum. So zum Beispiel auch den Hirschkäfern, die in diesen lichten Wäldern ein Zuhause gefunden haben. Davon gibt es jedoch immer weniger. Dunkle Wälder und intensiv genutzte landwirtschaftliche Bereiche nehmen hingegen zu – und Hirschkäfer werden deshalb seltener. Die Kastanienhaine in den Waadtländer Alpen sind nicht zahlreich. Genau darum ist ihre Existenz jedoch umso wichtiger für den Artenschutz, für das Erbe der Region und für die Bildung eines Ökosystems.

Mittlerweile ist es Nachmittag geworden. Jean-Christophe steigt auf eine der zahlreichen Gipspyramiden – prachtvolle Gesteinsformationen, die sich im Laufe der Zeit gebildet haben. In der Ferne thront der majestätische Mont Blanc. Zufrieden erreicht er gegen Abend Villars-sur-Ollon. Die atemberaubende Landschaft der Waadtländer Alpen hat Jean-Christophe einmal mehr bestärkt, sich für den Verein Alpes vivantes zu engagieren.

1/4 aller schweizerischen prioritären Arten konnten in diesem kleinen Gebiet schon gesichtet werden.



Die ersten Sonnenstrahlen fallen auf Les Diablerets im Waadtland. Jean-Christophe Fallet, Sekretär des Vereins Alpes vivantes, macht sich auf zu einer Tageswanderung nach Villars-sur-Ollon. Kurz nach Les Diablerets entdeckt er im Unterholz einen Fichtenspargel, eine wundersame Pflanze, die keine Photosynthese betreibt. Wenig später führt ihn sein Weg über einen Bovi-Stop. Das sind Metallrohre über einem Schacht, die Kühe am Weglaufen hindern. Leider sind diese Schächte eine tödliche Falle für Amphibien. Deshalb setzt der Verein Alpes vivantes hier an. Er leitet in der Gemeinde Ollon ein Projekt, um die Bovi-Stops zu renovieren. Ziel ist die Installation von Ausstiegshilfen, damit die Amphibien aus diesen Schächten herausfinden.

Der Verein Alpes vivantes wurde am 21. November 2019 vom WWF und den Gemeinden Aigle, Ollon und Gryon gegründet; die Gemeinden Lavey-Morcles und Bex kamen später dazu. Das Gebiet, in dem der Verein aktiv ist, erstreckt sich mittlerweile von der Rhône bis zu den Gipfeln der Diablerets. Ziel des Vereins ist, die Waadtländer Alpen und ihre Artenvielfalt zu bewahren und deren Schönheit den Menschen näherzubringen. Die Projekte des Vereins, die im Rahmen einer regionalen Organisation umgesetzt werden, haben das Ziel, die Artenvielfalt und die ökologisch wertvollen Lebensräume der Waadtländer Alpen zur Geltung zu bringen.

Durch das Engagement für den lokalen Naturschutz hilft der Verein als Partner des WWF aktiv mit, die gemeinsamen Ziele in den Alpen zu erreichen. Die Alpen beherbergen die grösste biologische Vielfalt in Europa;

Alpes vivantes: Schützerin der Kastanienhaine und Igelfreund.

Der Verein setzt nachhaltige Naturschutzprojekte in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern um. Nebst dem Kastanienhain-Projekt lanciert der Verein eine Kampagne zum Schutz der Igel. Anwohnende melden Igel-Sichtungen um ihre Häuser auf einer Online-Plattform und helfen, die

aktuelle Igel-Verbreitung zu dokumentieren. Gleichzeitig werden sie über die dringenden Bedürfnisse der Gartenhelfer sensibilisiert. Igel spielen nämlich eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Artenvielfalt in Gärten; ihre Population und ihr Verbreitungsgebiet werden aber kleiner.

Die Kastanie bietet Lebensraum, Holz und Nahrung.